

Als
Die
Gräflich Hochberg
Fürstenstein und Friedländische
Erbhuldigung

feyerlich vollzogen wurde,

Widmete

Ihrem

geliebtesten Gemahl

folgende Seilen,

Dessen

getreueste

Christine.

Henriette Lissa

•••••

1764.

Schweidnitz, gedruckt bey Johann Christian Müllern.



Kapitel 78 N 1 [83]

Ak

* * * * *

Wein HERR, mein liebster Freund, soll ich alleine
schweigen,
Da jeder sich bemüht, DICH ehrfurchts voll zu zeigen,
Daß er als Untertan DICH treu und eigen sey?
Nein! ob DU gleich schon weißt, daß DICH mein ganzes Leben
Gewidmet, und mein Herz DICH nur allein ergeben:
Mein zärtlicher Gemahl! gesteh ich dennoch frey,
Ich will zu DEINER Huld mir neue Wege bahnen,
Erlang ich diesen Zweck, so hab ich schon genung,
Daß ich die Erste bin von DEINER Untertanen,
Und leiste DICH zugleich die treueste Huldigung.

Dort an dem frohen Ort, wo ich die Welt erblickte,
Wohin DICH unser GOTT, mich weg zu holen schickte,
Dort in dem seel'gen Land, wo meine Mutter wohnt,
Die mir den ersten Trieb zu einer ächten Tugend
Einsflöste, und die mir den Frühling meiner Tugend
Sehr angenehm gemacht: Dort wo die Güte thront;
Da war es, wo ich auch zum Unterpand der Treue,
Vorn heiligen Altar DICH schenckte Herz und Hand.
Erlaube, daß ich izt den festen Bund erneue:
Nichts stöhre unsre Ruh, nichts trenne unser Band!

Erlebe Nestors Ziel, mein Herr den ich verehere!
Sey lange wie DU bist, die Zierde, Lust und Ehre
Vom treuen Untertan, vom schönen Fürstenstein!
Der Höchste sey mit DICH! sein Geist steh DICH zur Seiten,
Die Weisheit aus der Höb', die wolle DICH stets leiten!
Der fromme Untertan stimmt fröhlich mit mir ein.
Dort kommt ein mütter Greiß an seinem Stab geschlichen,
Die fast erstorbne Hand, beut er dir zitternd an;
Er seufzt, still: o warum ist meine Zeit gewichen,
Daß ich den besten Herren nicht auch recht nutzen kan!

Dort tritt ein Jüngling vor, mit sitzsam holden Mienen,
 Er schwöret DJM mit Lust, und freut sich DJM zu dienen,
 Sein Blut wallt frischer noch, indem er DJM erblickt:
 Da kommt in vollem Sprung, ein hoffnungs voller Knabe,
 Er bringt sein kleines Herz, DJM williglich zur Gabe,
 Er drängt sich durch das Volk und wird beynah erdrückt.
 Ein lauter Vivat Ruf ertönet in den Lüfften:
 Der Säugling hörts = = erstaunt = = und fängt mit an zu schreyen
 DEM Nahm' erschallt im Thal, in Bergen und Klüfften,
 Das Echo lallet nach: **Hochberg soll glücklich seyn!**

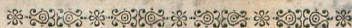
Nun, theurester Gemahl! igt stell DJM mein Gemüthe,
 Mein Herz, das gang beschämt, verehret DEME Güte,
 Die Regung meiner Brust, bey dieser Freude vor.
 Mein Innres ruft für DJM, ich bete in der Stille:
 O du mein treuer Gott! mein Vater! ist's dein Wille
 O so erhalte DEN, DEN mir dein Rath erkobr,
 Eh EN, eh ich noch war! Erhöre doch mein Flehen!
 Ach leite, führe JHM, **Du weisester Regent!**
 Laß seines Hergens Wunsch, wenns selig ist, geschehen,
 Er sey niemals von DJM, **Du nicht von ihm getrennt!**

Jedoch, ich weiß es schon, der Höchste wird mir geben,
 Was ich von ihm begehre: es ist DEM kostbar Leben.
 Bin ich es gleich nicht wehrt, so sitzt doch dort ein Kind,
 Und zwar ein kleines Kind, das noch in Unschuld pranget,
 Das lächelnd DJM ansieht und sehnlich nach DJM langet,
 DEM klein Charlottchen ist's: o küsse sie geschwind.
 O Anblick der mich rührt! O Gott erhalte **Beide!**
 Als Mutter und als Frau, bitt ich, versag mirs nicht:
 Beschütze meinen HEMM, und laß mich auch zur Freude
 Die Tochter glücklich sehn, sey du ihr Hort und Licht!

Hilf sie Zimmanuel, dir selber auferziehen,
 Zeig du ihr deinen Weg, und erdne das Bemühen,
 Was um dies liebe Kind, von uns wird angewand.
 O Höchster Kinder Freund, laß dir sie niemals nehmen,
 Du kannst ja einst durch sie die tolle Welt beschämen,
 Damit sie merck't, wie gut man geh an deiner Hand.
 Den Schwager segne auch! leit ihn in deinem Pfade,
 Bewahre ihn mein Gott, so ist er wohl beschützt.
 O bilde du sein Herz, zeig ihm dein Heil und Gnade,
 Gib was ihm selig ist, und ihm auf ewig nützt!

Bediente meines HERRN, ihr, die ihr redlich dencket,
 Mit euch sey unser Gott, der alles Gute schencket.
 Er geb' euch allezeit Krafft aus dem Heiligthum.
 Verlasser nie den Weg, den treue Hand erwählet,
 So werdet ihr dereinst, auch denen gezählet,
 Die vor der Engel Chor bekommen ihren Ruhm.
Ihr Unterthanen hört: nehmt auch von mir den Segen,
 Den euch mein Herz bestimmt, und Gott euch wird verleh'n,
 Ich weiß er wird ihn gang, ja reichlich auf euch legen,
 Nur haltet euren Eid, so wird Gott mit euch seyn.

Mein wehrtester Gemahl! o hätte mirs geglückt,
 Daß ich mich nur anigt so bündig ausgedrückt,
 Wie es die Pflicht verlangt, wie Du es würdig bist.
 Allein, es fehlt mir an Kunst und an Geschicke;
 Die Freuden Zähre spricht für mich, der Augen Blicke
 Versichern, daß mein Herz voll treuer Liebe ist.
 Jedoch, eins wag ich noch zum Schlusse bey zu fügen,
 (Wenn es uns heilsam ist, so wird es auch geschehn)
 Ich wünsche Dir demnach mein Heinrich das Vergnügen,
**Daß Du auf meinem Arm Dein Ebenbild
 magst sehn!**



78 N1 (83)



Als
Die
Gräflich Hochberg
Fürstenstein und Friedländische
Erbhuldigung

feyerlich vollzogen wurde,

Widmete

Ihrem

geliebtesten Gemahl

folgende Seilen,

Dessen

getreueste

Christine.

Henriette Lise

1764.



Schweidnitz, gedruckt bey Johann Christian Müllern.

Kapitel 78. N1 [83]

AK

